

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Von der Wertschätzung bis zur Wertschöpfung: Konzepte und Erfahrungen aus der Praxis

Diskutieren Sie mit Experten folgende Themen:

- Herausforderung Nr. 1 – die Psyche im Gleichgewicht
- Leistungsfähigkeit und -bereitschaft bis ins Alter sichern
- Präsentismus – versteckte Kosten aufspüren
- Gesundheitsgespräche und Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Veränderung der Führungs- und Unternehmenskultur
- Sucht und Lebenskrisen – mit Fingerspitzengefühl handeln
- Kennzahlen, Qualitätssicherung und juristische Fallstricke im BGM

Nutzen Sie den Erfahrungsschatz folgender Unternehmen und Institutionen:

ABB | Asklepios Klinik Harburg | Boehringer Ingelheim Pharma
Deutsche Bahn | enercity | Fachhochschule Nordwestschweiz
Health Development Partners | Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung
Kanzlei Taylor Wessing | MAN Nutzfahrzeuge | Stadtwerke Köln
Universität Bielefeld | WDR mediagroup | Wissenschaftliches Institut der AOK

Konferenzbeginn 10 Uhr,
sparen Sie Übernachtungskosten!

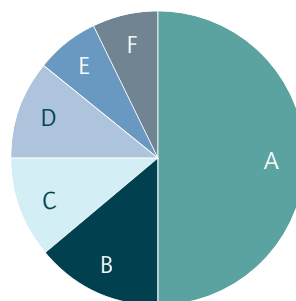
2,4 Millionen Arbeitnehmer mit Gesundheitsbeschwerden

Längere Lebensarbeitszeit und höhere Lebenserwartung vergrößern die Zeitspanne physischer und/oder psychischer Handicaps. Daher zählen Maßnahmen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement nicht zur Kür besonders sozial eingestellter Firmenlenker sondern sind das Gebot der Stunde. Um die optimale Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter sicher zu stellen, ergreifen immer mehr Unternehmen entsprechende Maßnahmen.

Laut Statistischem Bundesamt leiden knapp 20% aller Führungskräfte unter Stress, Zeitdruck, Arbeitsüberlastung oder Mobbing. Jeder dritte Erwerbstätige klagt nach dem Bertelsmann-Gesundheitsmonitor über psychische Belastungen, bei befristet Beschäftigten sind es sogar 52%. Psychische Erkrankungen steigen rasant an und sind auf dem besten Wege, den physischen Beeinträchtigungen den Rang abzulaufen. Daher widmet sich die Jahrestagung mit einem Schwerpunkt dieser Thematik.

Darüber hinaus werden verschiedene Aspekte zum Auf- und Ausbau eines akzeptierten und funktionsfähigen Gesundheitsmanagements präsentiert. Neben preisgekrönten Unternehmensbeispielen können Sie als Teilnehmer juristische Fallstricke, die Auditierung Ihres BGM-Systems, Anreizmodelle sowie die Veränderung der Führungs- und Unternehmenskultur mit versierten Fachleuten diskutieren.

Teilnehmer der Jahrestagung 2009



A	50%	Personalleiter
B	14%	Gesundheitspolitik
C	11%	Geschäftsleitung
D	11%	Betriebsärzte
E	7%	Assistenz der Geschäftsleitung
F	7%	Betriebsrat

Wer sollte an dieser Jahrestagung teilnehmen?

Geschäftsführer, Personalverantwortliche, Arbeitsschutzbeauftragte, Gesundheitsmanager, Betriebsärzte, Betriebs- und Personalräte aus Unternehmen und Institutionen

Führungskräfte aus Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, Unternehmensberatungen, in deren Aufgabenspektrum das betriebliche Gesundheitsmanagement fällt

INFO-TELEFON: 02 11/96 86–36 17

Haben Sie Fragen zu dieser Konferenz?

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Konzeption und Inhalt: Judith Rodig

Senior-Konferenz-Managerin

Organisation: Juliane Baudisch

Konferenz-Koordinatorin

E-Mail: juliane.baudisch@informa.com

SPONSORING UND AUSSTELLUNGEN

Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, dem exklusiven Teilnehmerkreis Ihr Unternehmen und Ihre Produkte oder Dienstleistungen zu präsentieren. Ihre Fragen zu Sponsoring- und Ausstellungsmöglichkeiten sowie zur Zielgruppe beantwortet Ihnen gerne:

Christine Max (Senior-Sales-Managerin)

Telefon: 02 11/96 86 – 37 17, Fax: 02 11/96 86 – 47 12

E-Mail: christine.max@informa.com

DIENSTAG, 20. APRIL 2010

9.30 – 10.00

Empfang mit Kaffee und Tee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

10.00 – 10.10

Eröffnung der Jahrestagung durch den Vorsitzenden

Prof. Dr. Bernhard Badura, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

Organisation, Einbindung und erfolgreiche Umsetzung des BGM

10.10 – 10.50

Nachhaltiges Gesundheitsmanagement – Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft sichern: Ein systematischer Ansatz zur Gesundheitsprävention bei Boehringer Ingelheim

- Wie können wir den absehbaren Gesundheitsentwicklungen im Rahmen des demografischen Wandels wirksam begegnen?
- Gibt es effektive Maßnahmen, Mitarbeiter für Aktionen zur Gesundheitsprävention zu motivieren?
- Wie kann Nachhaltigkeit geschaffen werden?
- Ist Vernetzung ein Königsweg?

Dr. med. Michael Schneider, Leiter Werksärztlicher Dienst, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

10.50 – 11.30

Verzahnte Konzepte der Gesunderhaltung

- BGM als Bestandteil des Demografieprogramms Generations
- Zentrale und dezentrale Lösungen mit Fit-for-Life
- Die Einbeziehung unterschiedlicher Interessensgruppen
- Interne und externe Öffentlichkeitsarbeit

Volker Barzyk, Leiter Personal Deutschland, ABB AG

11.30 – 12.00 Pause mit Kaffee und Tee

12.00 – 12.40

Pragmatische Ansätze zur Gestaltung des BGM bei einer alternden Belegschaft

- Ergonomische Beurteilung aller Arbeitsplätze eines Werkes
- Elektronische Erfassung aller Daten zu einem Arbeitsplatz
- Schaffung eines Ergonomie-Atlas
- Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Mitarbeiter-Matching (Arbeitsplatzprofil, Mitarbeiterprofil)

Dr. med. Uwe Rohrbeck, Leiter Gesundheitsdienst, MAN Nutzfahrzeuge AG, Werk Salzgitter

12.40 – 13.00 Diskussion

13.00 – 14.30 Gemeinsames Mittagessen

14.30 – 15.10

Prävention als Unternehmensstrategie im Kölner Stadtwerke Konzern

- Entwicklung eines konzernspezifischen Umsetzungskonzeptes

- Top-Down – Coaching für Führungskräfte mit Zwischenfazit nach 10 Jahren
- Mitarbeitergesundheit: ein ganzheitlicher medizinischer Ansatz
- Das Schlank im Schlaf-Prinzip als effektive Gesundheitsprävention

Helmut Gillessen, ehem. Personalleiter und

Dr. med. Rudolf Schwarz, Leiter des Betriebsärztlichen Dienstes, Stadtwerke Köln GmbH, Mitautoren der Bestseller-Serie „Schlank im Schlaf“

Herausforderungen für Führungskräfte und Personalleitung

15.10 – 15.50

Veränderung der Führungs- und Unternehmenskultur unter demografischen Gesichtspunkten

- Wie können Unternehmen auf das abnehmende Erwerbspersonenpotenzial reagieren?
- Welche Möglichkeiten eröffnen sich, das vorhandene Potenzial besser zu nutzen?
- Welchen Einfluss haben Maßnahmen zur Vereinbarung beruflicher und privater Interessen auf Wohlbefinden und Fehlzeiten?
- Wie können durch Rollenkonflikte entstehende soziale Stressoren reduziert werden?

Stefan Hölzgen, Personalleiter, WDR mediagroup GmbH

15.50 – 16.00 Diskussion

16.00 – 16.30 Pause mit Kaffee und Tee

16.30 – 17.10

Gesundheitsgespräche und Betriebliches Eingliederungsmanagement der DB AG unter einem neuen Datenschutzverständnis

- Bedeutung von Gesundheitsförderung für langfristige Beschäftigungsfähigkeit
- Systematische Einbindung von Gesundheitsthemen in Führungsgespräche
- Stärkere Berücksichtigung von individuellen Persönlichkeitsrechten und Datenschutz

Dr. med. Christian Gravert, Leitender Arzt, Leiter Gesundheitsmanagement, Deutsche Bahn AG

17.10 – 17.50

Präsentismus: Produktivitätsverlusten entgegen wirken

- Was steckt hinter Präsentismus?
- Wie kann Präsentismus gemessen werden?
- Wie erkennt man die Kluft zwischen Präsenz und Absentismus?
- Welche Möglichkeiten zur Reduktion gibt es?

Ernst Rudolf Fissler, Geschäftsführer, HDP Health Development Partners GmbH & Co. KG

17.50 – 18.00 Diskussion

18.00 Ende des ersten Konferenztages

Am Ende des ersten Konferenztages sind Sie herzlich zu einem Get-together eingeladen. Vertiefen Sie die Diskussion des Tages, bauen Sie Ihr Netzwerk aus und knüpfen Sie neue Kontakte.

MITTWOCH, 21. APRIL 2010

8.30 – 9.00

Empfang mit Kaffee und Tee

9.00 – 9.10

Begrüßung durch den Vorsitzenden

Prof. Dr. Bernhard Badura

Psychische Gesundheit: Mit Herz und Seele bei der Arbeit

9.10 – 9.50

(Keine) Zeit für Gesundheit? Neuer Umgang mit Präsentismus und interessierter Selbstgefährdung

- Trotz positivem Potenzial für die Gesundheit deutliche Zunahme psychischer Belastungen und Beanspruchungen
- Präsentismus und interessierte Selbstgefährdung als zentrale Herausforderungen für das Betriebliche Gesundheitsmanagement
- Zukunftsweisende Lösungsansätze und Interventionsmaßnahmen

Prof. Dr. Andreas Krause, Studiengangsleiter CAS

Betriebliches Gesundheitsmanagement, Institut Mensch in komplexen Systemen, Fachhochschule Nordwestschweiz

9.50 – 10.30

Psychische Belastungen im Betrieb – Gesundheitsressourcen bewerten und aufbauen

- Analyse psychischer Belastungen und Beanspruchungen als Teil der Gefährdungsanalyse
- Gestaltung der Arbeit (gegenständlicher Prozess) sowie der Arbeitsbeziehungen (sozialer Prozess) zum Aufbau von Gesundheitsressourcen für Beschäftigte
- Module zum Messen und Bewerten von psychischen Prozessen im Unternehmen
- Maßnahmen zur Verringerung bestehender psychischer Gefährdungen

Dr. med. Uwe Gerecke, Leitender Betriebsarzt, enercity

10.30 – 11.00 Pause mit Kaffee und Tee

11.00 – 11.40

Sucht-Vereinbarung vs. Depressions-Vereinbarung

- Sucht und Depression – wie unterscheiden sich die beiden Erkrankungen?
- Wie fällt der Mitarbeiter auf?
- Wie spreche ich ihn an?
- Wie sieht die Verknüpfung mit dem Behandlungssystem aus?
- Wiedereingliederung und Selbsthilfe
- Prävention im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung

Dr. med. Hans-Peter Unger, Chefarzt, Psychiatrie und Psychotherapie, Asklepios Klinik Harburg

11.40 – 12.00 Diskussion

12.00 – 13.00 Gemeinsames Mittagessen

Rechtliche Aspekte, Daten und Fakten zum BGM

13.00 – 13.40

Juristische Fallstricke –

BGM rechtssicher gestalten und durchführen

- Rechtliche Gestaltungsmittel und Fördermöglichkeiten
- Rechte/Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer
- Rolle der Mitarbeitervertretung: Initiativ- und Mitbestimmungsrechte
- Umsetzungsstrategien: Rahmenvereinbarung BGM, Zielvereinbarung/Balanced Scorecard
- Arbeitnehmerdatenschutz, AGG und HR-Compliance – neue Herausforderung an BGM und betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
Tobias Neufeld, Partner, Fachanwalt für Arbeitsrecht,
 Kanzlei Taylor Wessing

13.40 – 14.20

Wirtschaftliche Auswirkungen des aktuellen Fehlzeitengeschehens

- Krankheitskosten: Welche Krankheiten haben welche Folgen?
- Absentismus: Wie liegen die Trends beim Arbeitsunfähigkeitsgeschehen und welche Kosten sind damit verbunden?
- Präsentismus: Wie macht sich Präsentismus bemerkbar und welche Folgen hat dies?
- Betriebliche Gesundheitsförderung: Was hilft und welche Kosten können gespart werden?
Helmut Schröder, Stellvertretender Geschäftsführer,
 Wissenschaftliches Institut der AOK (WiDO)

14.20 – 14.40 Diskussion

14.40 – 15.00 Pause mit Kaffee und Tee

15.00 – 15.40

Anreizsysteme der betrieblichen Gesundheitsförderung

- Anreizmöglichkeiten
- Gesetzliche Angebote der BGN und Krankenkassen
- Erfahrungen aus der betrieblichen Praxis
- Empfehlungen
Heinz Kowalski, Geschäftsführer, Institut für
 Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH

15.40 – 16.20

Zertifizierung und Qualitätssicherung

- Anforderungskatalog des BGM
- Integration in bestehende Qualitätssicherungssysteme
- Handbuch und interne Audits
Prof. Dr. Bernhard Badura

16.20 – 16.30 Diskussion

16.30 Ende der 7. EUROFORUM-Jahrestagung

[Kenn-Nummer]

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Von der Wertschätzung bis zur Wertschöpfung: Konzepte und Erfahrungen aus der Praxis

20. und 21. April 2010, Hilton Düsseldorf

Georg-Glock-Straße 20, 40474 Düsseldorf, Telefon: 02 11/43 77-0

Bitte ausfüllen und faxen an: 02 11/96 86-40 40

Ja, ich nehme am 20. und 21. April 2010 in Düsseldorf teil

[P1104021M012]

- zum Preis von € 1.799,- p.P. zzgl. MwSt. bei Anmeldung bis zum 5. Februar 2010
- zum Preis von € 1.899,- p.P. zzgl. MwSt. bei Anmeldung vom 6. Februar 2010 bis 19. März 2010
- zum Preis von € 1.999,- p.P. zzgl. MwSt. bei Anmeldung ab 20. März 2010
[Ich kann jederzeit ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer benennen.]
[Im Preis sind ausführliche Tagungsunterlagen enthalten.]
- Ich kann nicht teilnehmen. Senden Sie mir bitte die Tagungsunterlagen zum Preis von € 399,- zzgl. MwSt.
[Lieferbar ab ca. 2 Wochen nach der Veranstaltung.]
- Ich interessiere mich für Ausstellungs- und Sponsoringmöglichkeiten.
- Ich möchte meine Adresse wie angegeben korrigieren lassen.
[Wir nehmen Ihre Adressänderung auch gerne telefonisch auf: 02 11/96 86-33 33.]

TEILNAHMEBEDINGUNGEN. Der Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung inklusive Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränken pro Person zzgl. MwSt. ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Die Stornierung (nur schriftlich) ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

DATENSCHUTZINFORMATION. EUROFORUM ist ein Geschäftsbereich der Informa Deutschland SE. Die Informa Deutschland SE verwendet die im Rahmen der Bestellung und Nutzung unseres Angebotes erhobenen Daten in den geltenden rechtlichen Grenzen zum Zweck der Durchführung unserer Leistungen und um Ihnen postalisch Informationen über weitere Angebote von uns sowie unseren Partner- oder Konzernunternehmen zukommen zu lassen. Wenn Sie unser Kunde sind, informieren wir Sie außerdem in den geltenden rechtlichen Grenzen per E-Mail über unsere Angebote, die den vorher von Ihnen genutzten Leistungen ähnlich sind. Soweit im Rahmen der Verwendung der Daten eine Übermittlung in Länder ohne angemessenes Datenschutzniveau erfolgt, schaffen wir ausreichende Garantien zum Schutz der Daten. Außerdem verwenden wir Ihre Daten, soweit Sie uns hierfür eine Einwilligung erteilt haben. Sie können der Nutzung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung oder der Ansprache per E-Mail oder Telefax jederzeit gegenüber der Informa Deutschland SE, Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf widersprechen.

ZIMMERRESERVIERUNG. Im Tagungshotel steht Ihnen ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis zur Verfügung. Bitte nehmen Sie die Zimmerreservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort „EUROFORUM-Veranstaltung“ vor.

IHR TAGUNGSHOTEL. Herzlich willkommen in der Metropole am Rhein! Das Hilton Düsseldorf liegt zwischen Kennedydamm und Rhein, in unmittelbarer Nähe des Messegeländes, der Altstadt und der Innenstadt. Es erwarten Sie 12 Etagen mit 375 neu renovierten, hellen Gästezimmern und Suiten sowie Executive Floors und Deluxe Floors. Individuell regulierbare Klimaanlage, Radio, Sat-Fernseher, Internetzugang via Modem, WLAN, Minibar und Bügeleisen sowie 24-Stunden-Zimmer- und Wäscheservice runden die Ausstattung ab und bieten den Gästen den gewünschten Komfort. Das Restaurant mit Sommergarten, die Bar und der Fitnessbereich laden zum Entspannen und Wohlfühlen ein. Besuchen Sie das Hilton Düsseldorf und lassen Sie sich am ersten Abend Ihrer Veranstaltung zu einem Glas Sekt einladen!

Name
Position/Abteilung
E-Mail
Firma
Ansprechpartner im Sekretariat
Anschrift
Telefon
Fax

Die Informa Deutschland SE darf mich über verschiedenste Angebote von sich, Konzern- und Partnerunternehmen wie folgt zu Werbezwecken informieren:
Zusendung per E-Mail: Ja Nein Zusendung per Fax: Ja Nein

Datum, Unterschrift

Rechnung an (Name)
Abteilung
Anschrift

Wer entscheidet über Ihre Teilnahme? Ich selbst oder Name: _____ Position: _____
Beschäftigtenzahl an Ihrem Standort: bis 20 21-50 51-100 101-250 251-500 501-1000 1001-5000 über 5000

Anmeldung und Information

per Fax: +49 (0)2 11/96 86-40 40
 telefonisch: +49 (0)2 11/96 86-36 17 [Juliane Baudisch]
 Zentrale: +49 (0)2 11/96 86-30 00
 schriftlich: EUROFORUM, Informa Deutschland SE
 Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf

per E-Mail: anmeldung@euroforum.com
 info@euroforum.com
 im Internet: www.euroforum.de/bgmm